

Johannes Albrecht Schröter

**Die Katholisch-apostolischen
Gemeinden in Deutschland
und der „Fall Geyer“**



Dritte, leicht verbesserte Auflage

Johannes Albrecht Schröter

Die Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland
und der "Fall Geyer".

Dritte, leicht verbesserte Auflage

© Tectum Verlag Marburg, 2004

ISBN 978-3-8288-5382-9

(Dieser Titel ist als gedrucktes Buch unter der
ISBN 978-3-8288-8724-4 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Mit dieser Arbeit wird zum ersten Mal eine umfassende Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland unter ausführlicher Berücksichtigung der englischen Entstehungsgeschichte vorgelegt. Sie wurde von der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Dissertation mit dem Prädikat "summa cum laude" angenommen.

Die Arbeit ruht auf einer vorzüglichen Quellenbasis und nimmt den Forschungsstand umfassend zur Kenntnis. In jahrelangen Recherchen und durch den Aufbau zahlreicher persönlicher Verbindungen hat der Verfasser in Deutschland, England und den Niederlanden ein außerordentlich umfangreiches, teilweise ohne Übertreibung als sensationell zu bezeichnendes, bisher unzugängliches oder unbekanntes gedrucktes und handschriftliches Quellenmaterial erschlossen. Das in zahlreichen staatlichen, kirchlichen und privaten Archiven ausgewertete Aktenmaterial konnte das bisher von der Forschung gezeichnete Bild erheblich bereichern, partiell korrigieren und regionalgeschichtlich vielfach erstmalig überhaupt entfalten. Auf die weit über die Kirchen- und Theologiegeschichte hinausreichende interdisziplinäre Bedeutung der Arbeit sei ausdrücklich hingewiesen.

Die Besonderheit der Quellenlage beruht auf der Tatsache, dass wichtige Quellen nicht allgemein zugänglich sind. Einige davon sind durch heftige Auseinandersetzungen um die Legitimität neuer apostolischer Gruppen, insbesondere der Neuapostolischen Kirche, heftig umstritten und wurden teilweise unterdrückt, verändert oder selektiert. Dies bewog den Verfasser, ausführlich zu zitieren und wichtige Dokumente geschlossen zu veröffentlichen. Um der Materialfülle Rechnung zu tragen, entschied sich der Verfasser andererseits für eine oft lexikalische Darstellung. Die Anmerkungen erhalten deshalb ein besonderes Gewicht und sind von beträchtlichem Umfang. Sie bilden durch ihren außerordentlichen Faktenreichtum und bedeutsame Exkurse eine Fundgrube für die Forschung.

Der Arbeit kommt zweifellos auf lange Zeit der Rang eines Standardwerkes zu, nicht nur für die Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden, sondern auch für die Frühgeschichte der heute weltweit verbreiteten Neuapostolischen Kirche und anderer apostolischer Gemeinschaften.

Halle (Saale), den 24.7.1997

Prof. Dr. Helmut Obst
Institut für Systematisch-ökumenische Theologie
an der Theologischen Fakultät
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vorwort zur 2. Auflage

Eine überraschend große Nachfrage hat dazu geführt, dass die 1. Auflage meines Buches bereits nach 3 Monaten vergriffen ist. So habe ich heute die Freude, das Vorwort für eine 2. Auflage schreiben zu dürfen. Diese Auflage ist durchgesehen und durch Korrektur einiger Druckfehler gegenüber der 1. Auflage geringfügig verbessert worden. Inhaltlich gab es keine Änderungen.

Die vorliegende Untersuchung lädt zum Gespräch ein: innerhalb der Katholisch-apostolischen Gemeinden über die Geschichte und den "Geist der ersten Zeit", innerhalb der Neuapostolischen Kirche vor allem über das oekumenische Anliegen der ersten Apostel der Neuzeit und über das Wesen und die Bedeutung charismatischer Ämter, in anderen apostolischen Gemeinschaften schließlich über die Frage, ob und inwieweit das "Modell" der katholisch-apostolischen Gemeinden kopiert werden kann bzw. darf. Nicht zuletzt möchte auch ich gern an diesem Gespräch teilnehmen und bin z.B. für Einladungen in Kreise von Interessierten offen. Außerdem wäre ich für Hinweise auf mögliche Fehler oder Unrichtigkeiten in meinem Buch dankbar.

Auch wenn die vorliegende Untersuchung eine wissenschaftliche ist, so wird das Buch doch getragen von dem Glauben, dass Gott heilsgeschichtlich handelt und korrigiert, beauftragt und zur Besinnung auf Christus mahnt, Geistliches von Menschlichem scheidet. Es wird insbesondere getragen von der Sehnsucht, die der Geist Christi in das Herz seiner Jünger legt: "...dass sie alle eins seien". Gottes Segen möge die vorliegende Arbeit begleiten. (14.1.1998)

Vorwort zur 3. Auflage

Die ungebrochene Nachfrage macht eine neue Auflage erforderlich. Diese ist durch Präzisierung von Daten, Ergänzungen und einer Aktualisierung gegenüber der 2. Auflage leicht verbessert. Inzwischen liegt mit meinem 2001 erschienenen deutsch-englischen Buch "Bilder zur Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden" (ISBN 3-931743-43-X) eine fast 500 Bilder umfassende Illustration der hier beschriebenen Thematik vor.

Erfreulich ist die zunehmende Gesprächsnachfrage von Christen apostolisch geprägter Gemeinschaften. Sie zeigt, dass das Vermächtnis der Albury-Apostel als bleibende geistliche Orientierung von oekumenischer Dimension an Bedeutung gewinnt.

Der lebendige Christus selbst ist es, der als Weinstock den Reben Saft gibt (Joh.15,1-8) und uns vor einem "Schwimmen im eigenen Saft" bewahren will.

Jena, am 1. Juni 2004

Dr. Johannes Albrecht Schröter
Marderweg 49, D-07749 Jena, Tel./Fax 03641/828938

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	7
1. Zur politischen, sozialen und kirchlich-theologischen Situation Deutschlands (insbesondere Preußens) im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts)	19
2. Anfänge der katholisch-apostolischen Bewegung in Deutschland bis 1848	23
3. Die Entwicklung der katholisch-apostolischen Gemeinde in der preußischen Hauptstadt Berlin bis 1863 (mit Ausblick bis zur Gegenwart)	34
4. Die Ausbreitung der Katholisch-apostolischen Gemeinden in den preußischen Provinzen bis 1863 (unter Berücksichtigung staatlicher und kirchlicher Reaktionen)	73
4.1. Provinz Brandenburg	75
4.2. Provinz Pommern	88
4.3. Provinz Schlesien	110
4.4. Provinz Sachsen	122
4.5. Provinz Preußen	140
4.6. Provinz Posen	174
Abschließende Bemerkungen	177
5. Die weitere Entwicklung der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland bis zur Gegenwart (Überblick)	182

6.	Heinrich Geyer und die Allgemeine christliche apostolische Mission	203
7.	Zusammenfassung	256
	Unveröffentlichte bzw. schwer zugängliche Quellen und Dokumente	269
	Quellen- und Literaturverzeichnis	337
	Abkürzungen	367
	Anmerkungen	371
	Themenregister zu den Anmerkungen	587

Einleitung

Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Psalm 111,2

"Wenn Sie etwas ausarbeiten, streben Sie nach Vollkommenheit, aber verlangen Sie nicht, etwas Vollkommenes zu geben. 'Wer nur das Vollkommene leisten will, wird nichts leisten' - er kommt zu keinem Abschluß."

H.Thiersch an F.Oehninger (Brief vom 21.3.1872, in: OEHNINGER,1888,20)¹

Den entscheidenden Anstoß zur intensiven Beschäftigung mit den Katholisch-apostolischen Gemeinden verdankt der Verfasser einer Begegnung mit der Dissertation *"Heinrich Thiersch als oekumenische Gestalt"* von Reiner-Friedemann EDEL (Marburg, 1962; 1971 neu aufgelegt unter dem Titel *"Auf dem Weg zur Vollendung der Kirche Jesu Christi"*) im Jahre 1975. EDEL kommt das Verdienst zu, in Form einer wissenschaftlichen Arbeit erstmals das oekumenische Anliegen und den geistlichen Charakter der Katholisch-apostolischen Gemeinden umfassend (und eindrücklich) dargestellt zu haben. Seine systematisch-theologische Untersuchung zeigt gewissermaßen das "Programm" der Katholisch-apostolischen Gemeinden auf und weckt zugleich die Frage, wie dieses in die Praxis umgesetzt worden ist. Wer jedoch nähere Einzelheiten zur Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden erfahren möchte, muss feststellen, dass eine gründliche, fundierte wissenschaftliche Untersuchung dazu bisher fehlt. (Von katholisch-apostolischer Seite gibt es zwar eine Darstellung der eigenen Geschichte in Form einer *"Zeittafel"* [BORN,1974; s.u.], die jedoch nicht mehr als ein Überblick - und leider auch nicht öffentlich zugänglich - ist.) Dieser Umstand überrascht, allein schon wenn man in Betracht zieht, dass die Katholisch-apostolischen Gemeinden eine weitverbreitete Bewegung war (1901: in 17 Ländern mit 938 Gemeinden und ca. 200.000 Mitgliedern [ebd.,88]), der sich mehr als 100 Geistliche aus verschiedenen Denominationen angeschlossen haben. Ohne eine genaue Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der genuinen katholisch-apostolischen Bewegung ist auch eine sachgerechte konfessionskundliche Beurteilung der heute existierenden "apostolischen" Gemeinschaften nicht möglich.

Aus dem Gesagten werden die drei Hauptmotive deutlich, die zur Entstehung der vorliegenden Untersuchung geführt haben: 1. das Interesse an der Frage, ob

und wie die Katholisch-apostolischen Gemeinden ihr anspruchsvolles Anliegen im Alltag verwirklicht haben, 2. der Wunsch, historische Vorgänge innerhalb der Katholisch-apostolischen Gemeinden so genau wie möglich zu rekonstruieren (verbunden mit der Freude am Aufspüren bisher unbekannter Fakten) und 3. die Überzeugung, dass die Kenntnis der Geschichte dieser Gemeinden (von den Anfängen bis heute!) für eine klarere Beurteilung später entstandener "apostolischer" Gemeinschaften von fundamentaler Bedeutung ist.

Der bisherige Forschungsstand ist folgender: Neben einer Vielzahl von kleineren Schriften und Artikeln über die Katholisch-apostolischen Gemeinden erschienen bisher 9 Monographien zu diesem Thema und mindestens ebenso viele Spezialuntersuchungen (wobei die Grenzen zwischen beiden Kategorien natürlich fließend sind). Die Literatur über Edward Irving ist hierbei nicht mit berücksichtigt (sie ist in Anm.3 der vorliegenden Untersuchung aufgeführt). Seit Anfang der 1960er Jahre gibt es eine auffallende Zunahme an Veröffentlichungen über die Katholisch-apostolischen Gemeinden.

Bei den Monographien handelt es sich um die Untersuchungen von KÖHLER (1876), MILLER (1878), SHAW (1946), EDEL (1962), R.DAVENPORT (1970), WEBER (1977), LIVELY (1977), TANG (1982) und FLEGG (1992). (vgl. das Literaturverzeichnis.)

In der Dissertation des niederländischen reformierten Theologen Johan Nicolaas KÖHLER *"Het Irvingisme. Eene historisch-critische Proeve"* (1876) ging es dem Verfasser offenbar mehr um eine literarische Bekämpfung der Katholisch-apostolischen Gemeinden als um eine objektive Untersuchung.² Mit dieser vom Vorurteil geprägten Einstellung zeichnet er ein entstelltes Bild von den Gemeinden, die damals allgemein als *"Irvingianismus"* bezeichnet wurden.³ Sein Verfahren, ungeprüft (Fehl-)Informationen aus gegnerischen Schriften zu übernehmen, hat dazu geführt, dass viele Angaben in seiner Darstellung falsch sind. (Diese Mängel weisen - mehr oder weniger - fast alle vor 1950 erschienenen Schriften über die Katholisch-apostolischen Gemeinden auf.) Wertvoll für die Forschung ist jedoch die von KÖHLER zusammengestellte, chronologisch geordnete Übersicht der meisten der bis 1874 veröffentlichten Schriften und Artikel katholisch-apostolischen Ursprungs (ca. 350 Titel) sowie der Sekundärliteratur über die Katholisch-apostolischen Gemeinden (ca. 100 Titel). (S.413-437) 1878 erschien in London die zweibändige Monographie des (theologisch dem Traktarianismus nahestehenden) anglikanischen Geistlichen Edward MILLER *"The History And Doctrines Of Irvingism, Or Of The So-Called Catholic And Apostolic Church"*. Auch dieses Werk ist durch konfessionell geprägtes Vorurteil des Verfassers in seiner Objektivität beeinträchtigt. Doch gerade MILLERS

Untersuchung ist von prägendem Einfluss auf spätere Abhandlungen über die Katholisch-apostolischen Gemeinden gewesen: seine Argumente und Urteile über diese Bewegung tauchen in der nachfolgenden kritischen Literatur immer wieder auf. Die Monographie von MILLER enthält im Anhang wichtige Quellentexte (darunter das *"Great Testimony"* und Auszüge der beiden *"Smaller Testimonies"* [I,347-436; II,361-380]).

Ähnliche Nachteile wie diese beiden Arbeiten kennzeichnen auch das Buch des liberal-protestantischen Theologen vom Hartford Theological Seminary in Connecticut (USA), Plato Ernest SHAW (1883-1947), *"The Catholic Apostolic Church, Sometimes Called Irvingite"* (1946, Reprint 1972).⁴

KÖHLER, MILLER und SHAW bemühen sich um einen Gesamtüberblick, räumen der Entstehung der katholisch-apostolischen Bewegung, besonders der Person Irvings, breiten Raum ein und behandeln im zweiten Teil ihrer Darstellung Lehre und Besonderheiten der Katholisch-apostolischen Gemeinden. Der Leser erfährt nur wenig über die Ausbreitungsgeschichte (bei SHAW etwas mehr über den Werdegang der Gemeinden in Kanada und in den USA [1972,110-151]).

Die o.g. Dissertation von EDEL (1962), in der H.Thiersch und das ökumenische Anliegen der Katholisch-apostolischen Gemeinden positiv-kritisch gewürdigt werden, war die erste Monographie, die eine neue Beurteilung der Katholisch-apostolischen Gemeinden beinhaltet. EDELS Untersuchung, die auf einem umfassenden und sorgfältigen Quellenstudium beruht, ist zum Standardwerk geworden - nicht zuletzt durch ihre umfangreiche Bibliographie, welche (neben einer Auflistung aller Schriften von Thiersch) ein 630 Titel zählendes Verzeichnis deutschsprachiger katholisch-apostolischer Literatur enthält (EDEL,1971,347-377). Niemand, der sich intensiv mit den Katholisch-apostolischen Gemeinden beschäftigt, kann hinter dieses Buch zurück. Seinen Ansatz beschreibt EDEL folgendermaßen:

"Die 'katholisch=apostolischen Gemeinden' leben seit 1901 völlig zurückgezogen. Man kann sich als Angehöriger einer Landeskirche heute - ohne in den Verdacht zu kommen, Sektierer zu sein - ernst und eingehend auch öffentlich mit ihren Anliegen beschäftigen und auseinandersetzen. Dieses 'Werk Gottes', wie sie selbst ihre Bewegung bezeichnen, ist in seiner ersten Erscheinungsform abgeschlossen...

Für die Geschichtsschreibung gilt ... als oberster Grundsatz, alle tendenziösen Maßstäbe, Vorurteile und Antipathien außer acht zu lassen, um eine möglichst wesentliche Erfassung der wirklichen Anliegen zu gewährleisten. Um Verzeichnungen und Einseitigkeiten zu unterbinden, mußten die Anliegen der Gemeinden allseitig beleuchtet werden, d. h. nicht nach den Prinzipien, Methoden und Fragestellungen nur einer anderen Konfession, sondern aller 'Kirchenabteilungen'. Dies setzt den Verzicht auf exklusiv an nur eine Konfession gebundene Prinzipien voraus, ist aber unumgänglich, um der Sache auch nur einigermaßen gerecht zu

werden, da sich die Gemeinden eben an die ganze Kirche wenden und Fragen aufgreifen, die der Konfessions=Theologe bisher oft nicht einmal bereit war, ernsthaft zu prüfen.

Darüber hinaus halte ich eine persönliche grundsätzlich wohlwollende Einstellung zum Stoff und zu den Gemeinden als Grundvoraussetzung für nötig, um überhaupt ihrer Fragen und Anliegen gewahr werden zu können. Ohne ein subjektives Interesse für den Gegenstand ist meiner Meinung nach keine Objektivität zu erreichen, die der Sache gerecht wird. Freilich ist dabei die Beachtung auch aller negativen Fakten selbstverständlich mit eingeschlossen." (ebd.,7.14f)

Schon vor EDEL hatte Kurt HUTTEN in einem Kapitel seines Buches *"Seher, Grübler, Enthusiasten"* (1950; ¹³1984) - als erster in der konfessionskundlichen Forschung - die Katholisch-apostolischen Gemeinden in ähnlicher Weise positiv-kritisch dargestellt und beurteilt.⁵

Eine fünfte Monographie stammt von Rowland A. DAVENPORT. Sein Buch *"Albury Apostles"* wurde vermutlich in den 1950er Jahren geschrieben (WEBER,1977,XI) und erschien 1970 (²1974). DAVENPORT stellt sowohl Geschichte als auch Lehre der Katholisch-apostolischen Gemeinden dar, beweist eine fundierte Quellenkenntnis und verwendet bis dahin kaum bekanntes Material. Er kritisiert u.a., dass in der älteren Forschung die Entstehung der katholisch-apostolischen Bewegung im großen und ganzen auf Irving zurückgeführt, die Bedeutung H.Drummonds für die Entwicklung der katholisch-apostolischen Bewegung dagegen übersehen wird.⁶ Zur Ausbreitungsgeschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden enthält allerdings auch DAVENPORTs Buch nur spärliche Informationen.

Die jüngsten Monographien über die Katholisch-apostolischen Gemeinden sind die Dissertationen: *"Die katholisch-apostolischen Gemeinden. Ein Beitrag zur Erforschung ihrer charismatischen Erfahrung und Theologie"* des evangelischen Pfarrers Albrecht WEBER (Marburg, 1977), *"The Catholic Apostolic Church and the Church of Jesus Christ of Latter-day Saints. A Comparative Study of Two Minority Millenarian Groups in Nineteenth-Century England"* von Robert L. LIVELY jun. (Oxford, 1977), *"Het Apostolische Werk in Nederland tegen de achtergrond van zijn ontstaan in Engeland en Duitsland"* von Marinus Johannes TANG ('s Gravenhage, 1982) und *"Gathered Under Apostles'. A Study of the Catholic Apostolic Church"* von Columba Graham FLEGG (Oxford, 1992).⁷ WEBER hat für seine Untersuchung außerordentlich viel katholisch-apostolisches Quellenmaterial ausgewertet. In einer umfangreichen Bibliographie führt er u.a. 1.640 englischsprachige katholisch-apostolische Schriften auf und ergänzt die Namen der meisten Verfasser mit biographischen Informationen.⁸ Neben dem systematisch-theologischen Hauptteil der Untersuchung sind besonders wichtig sein *"Abriß einer Geschichte der katholisch-apo-*

stolischen Bewegung" (S.1-104) und der Abschnitt *"Der wesentliche Unterschied zwischen der katholisch apostolischen Bewegung und der neuapostolischen Abspaltung"* (S.388-400). Auch FLEGG stützt sich in seiner Studie auf eine breite Basis katholisch-apostolischer Quellen und bezieht den in Northumberland aufbewahrten Nachlass des Apostels Drummond (s.AGNEW/PALMER, 1977) mit ein. Neben einem Überblick über die Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden und Untersuchungen zur Liturgie und Eschatologie enthält sein Buch erstmals eine ausführliche Darstellung ihrer Ekklesiologie. FLEGG fragt auch nach dem Einfluss der Ostkirchen auf die Entwicklung der Katholisch-apostolischen Gemeinden. (S.465-471) Seine Bibliographie ist nach Sachthemen geordnet.

Mehr Informationen über die Ausbreitungsgeschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden bietet das 1974 (im Selbstverlag und in nur sehr kleiner Auflage) erschienene Buch *"Das Werk des Herrn unter Aposteln"* des katholisch-apostolischen Autors Karl BORN. Es handelt sich dabei weniger um eine kritische historische Untersuchung, als vielmehr um eine vom Verfasser selbst als *"Zeittafel"* bezeichnete Aneinanderreihung von historischen und biographischen Fakten (die leider nicht immer ganz zuverlässig sind). Diese Darstellung vermittelt den bisher besten Überblick über die Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden von den Anfängen bis 1972.

Bei den Spezialuntersuchungen zu Einzelaspekten der Katholisch-apostolischen Gemeinden handelt es sich u.a. um die Arbeiten von: KRÄMER (1966, über den Apostel Carlyle), ORCHARD (1968, über Endzeitbewegungen in England Anfang des 19. Jh.), CHRISTENSON (1972, über Einflüsse der Katholisch-apostolischen Gemeinden auf die Charismatische Bewegung), STEVENSON (1974, über die katholisch-apostolische Eucharistie), NEWMAN-NORTON (1974, über die Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden seit 1901), LANCASTER (1978, über den Apostel Cardale), MAST (1985, über den Einfluss der katholisch-apostolischen Eucharistie auf liturgische Erneuerungsbestrebungen im 19. Jh.) und FLIKKEMA (1993, über die erste Lebenshälfte von H.Drummond). (vgl. das Literaturverzeichnis.)

Die Dissertation *"Thomas Carlyle of the Scottish Bar (1803-1855)"* von Franz KRÄMER (Freiburg/Schweiz, 1966) ist - im Unterschied zur Untersuchung von LANCASTER - für den an einer detaillierten Biographie des Apostels Interessierten enttäuschend. Sie enthält hauptsächlich eine recht oberflächliche Interpretation einiger Schriften von Carlyle. (Biographisch ergiebiger ist hier BRASH, 1904.) Die kleine Schrift *"A Message to the Charismatic Movement"* von Larry CHRISTENSON (1972, deutsche Ausgabe 1974) hat die Katholisch-

apostolischen Gemeinden in das Blickfeld vieler Christen (besonders aus der Charismatischen Bewegung) gerückt. Das gewachsene Interesse an dieser Bewegung hängt nicht unerheblich mit dieser relativ weit verbreiteten Schrift zusammen. Seraphim NEWMAN-NORTON hatte bereits drei Jahre vor Erscheinen seiner Schrift *"The Time of Silence. A History of the Catholic Apostolic Church 1901-1971"* (31975) eine für die Forschung sehr wertvolle Zusammenstellung von biographischen Angaben über katholisch-apostolische Amtsträger verfasst.⁹ Mit der liturgisch reichen Eucharistiefeyer der Katholisch-apostolischen Gemeinden beschäftigen sich die beiden Dissertationen *"The Catholic Apostolic Eucharist"* von Kenneth William STEVENSON (Southampton, 1974) und *"The eucharist service of the Catholic Apostolic Church and its influence on Reformed liturgical renewals of the nineteenth century"* des Amerikaners Gregg Alan MAST (Ann Arbor, 1985). In seiner Dissertation *"English Evangelical Eschatology 1790-1850"* (Cambridge, 1968) stellt S.C.ORCHARD die frühe katholisch-apostolische Bewegung in den Kontext anderer zeitgenössischer Endzeitbewegungen. Die kleine Schrift *"In de schaduw van de Mont Blanc. Henry Drummond 1786-1826"* von B.FLIKKEMA (1993) wertet z.T. den o.g. Drummond-Nachlass aus und enthält bisher unbekannte Fakten über Drummonds Lebensweg aus der Zeit vor Beginn der sog. *"Albury-Konferenzen"*. Erwähnt werden sollte auch die 1985 in Albury erschienene Broschüre *"Albury and The Catholic Apostolic Church"* von Georg Lancelot STANDRING, die in lexikalischer Form in Geschichte und Lehre der Katholisch-apostolischen Gemeinden einführt.

Durch die vorgenannten nach 1960 entstandenen Arbeiten müssen die älteren Veröffentlichungen zum Thema *"Irvingianer"* / Katholisch-apostolische Gemeinden als überholt angesehen werden. Das zu betonen ist notwendig, da die in bekannten Nachschlagewerken verbreiteten Darstellungen aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg in polemischer Absicht ein Bild von den Katholisch-apostolischen Gemeinden gezeichnet haben, das ihnen nicht gerecht wird, aber weiter wirkt. Dieses Bild, das Unterstellungen und falsche Angaben enthält, hat viele Theologen und Laien in ihrem Urteil geprägt. Bis in die jüngere Zeit hinein sind Informationen und Wertungen aus diesen Beiträgen ungeprüft in die konfessionskundliche Literatur übernommen worden.(s. dazu FLEGG,1992,5) Zu den wichtigsten Darstellungen aus der Zeit vor 1960 gehören: Th.KOLDE, Art. *"Irving, Edward, und der Irvingianismus"* in der RE³ (1901). Ders., *"Edward Irving. Ein biographischer Essay"* (1901).¹⁰ K.HANDTMANN, *"Die Neu=Irvingianer oder die 'Apostolische Gemeinde'"* (1903, ²1907).¹¹ K.SCHMIDT, *"Jenseits der Kirchenmauern"* (1909). P.SCHEURLLEN, *"Die Sekten der*

Gegenwart" (1912, ⁵1933).¹² O.EGGENBERGER, Art. *"Katholisch-Apostolische Gemeinde"* in der RGG³ (1959). Dazu gehört auch P.MEINHOLD, *"Ökumenische Kirchenkunde"* (1962).¹³ Die zwei letztgenannten Beiträge sind zwar im Urteil moderater, inhaltlich aber abhängig von überholten Darstellungen.

Auf römisch-katholischer Seite hat man sich nur wenig mit den Katholisch-apostolischen Gemeinden auseinandergesetzt. Die ausführlichste Darstellung ist enthalten in der 1858 erschienenen zweibändigen Monographie *"Geschichte des Protestantismus in seiner neuesten Entwicklung"* von Jos. Edmund JÖRG. Diese Darstellung trägt ausgesprochen polemischen Charakter.¹⁴ Eine sachlichere Bewertung erfahren die Katholisch-apostolischen Gemeinden in den konfessionskundlichen Beiträgen von Konrad ALGERMISSEN.¹⁵

Unter den Abhandlungen neuapostolischer Autoren zur Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden bis 1863 (die stets als "Frühgeschichte" der eigenen Gemeinschaft dargestellt wird) ist das Buch von Karl WEINMANN (Apostel für den Bezirk Hamburg) *"100 Jahre Neuapostolische Kirche 1863-1963"* (1963) erwähnenswert. Es enthält bis dato unbekanntes Quellenmaterial aus dem Archiv der neuapostolischen Gemeinde in Hamburg zur Geschichte der katholisch-apostolischen Gemeinde in Berlin und Hamburg sowie zu den Umständen der Abspaltung von 1863 (dem "Fall Geyer").¹⁶

Abschließend seien noch die wichtigsten Beiträge und Artikel der letzten Jahre über die Katholisch-apostolischen Gemeinden erwähnt: Neben der Darstellung der Katholisch-apostolischen Gemeinden bei HUTTEN (1984,22-35) verdienen vor allem die entsprechenden Kapitel bei OBST (³1990,20-45) und im *"HANDBUCH Religiöse Gemeinschaften"* (⁴1993,193-203) Beachtung. Von H.D.REIMER liegen drei interessante Aufsätze vor: *"Die büßende Gemeinde. Eine Begegnung mit katholisch-apostolischen Christen"* (MD 1974), *"Erstlingschaft und Überrest. Die katholisch-apostolischen Christen unter uns"* (MD 1980) und *"Die Katholisch-apostolischen Gemeinden. Eine Zusammenfassung"* (KM 1988). Siehe auch denselben in: F.HEYER, *"Konfessionskunde"* (1977).

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung besteht darin, die in der Forschung bisher kaum beachtete Ausbreitungsgeschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in einem räumlich und zeitlich eingegrenzten Bereich (besonderer Schwerpunkt ist Preußen bis 1863) zu beleuchten und darzustellen. Der Verfasser tut dies in der Überzeugung, damit einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der Katholisch-apostolischen Gemeinden als einer kirchengeschichtlich nahezu abgeschlossenen Bewegung zu leisten. Eine besondere Berücksichtigung Preußens lag nahe, da sich die Katholisch-apostolischen Gemeinden - abgesehen von England - hier am weitesten ausbreiten konnten.

Außerdem erwies sich die Quellenlage für dieses Land als sehr ergiebig (s.u.). Bei der Darstellung der Anfänge (Kap.2), in zahlreichen ausführlichen Anmerkungen (s. im Register unter "Anfänge [Deutschland]") sowie beim Ausblick bis zur Gegenwart (Kap.5) wird ganz Deutschland in den Blick genommen. Auf die Anfänge der Katholisch-apostolischen Gemeinden in England kann in der vorliegenden Untersuchung nicht näher eingegangen werden (s. dazu Anm.3, 20.a). Der Zeitraum bis 1863 umfasst in etwa die Gründungs- und "Konsolidierungs"-Phase der Katholisch-apostolischen Gemeinden. Zugleich markiert das Jahr 1863 durch die Abspaltung der Hamburger Gemeinde (Kap.6) einen für die Katholisch-apostolischen Gemeinden sehr schmerzlichen Einschnitt, der der Einheit der apostolischen Bewegung ein Ende setzte. Aus diesen Gründen (sowie im Hinblick auf das reiche Quellenmaterial über die Frühgeschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland) widmet die vorliegende Untersuchung der Zeit bis 1863 besondere Aufmerksamkeit.

Die Darstellung der Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland beginnt mit der historischen Einordnung in zeitgeschichtliche Zusammenhänge.(Kap.1) Sie legt vor allem Wert auf Biographien katholisch-apostolischer Amtsträger sowie auf die Gründe, die letztere zum Anschluss an die Katholisch-apostolischen Gemeinden bewogen haben. Weiterhin versucht sie, ein detailliertes Bild von der Organisation, dem inneren Leben und der Evangelisationspraxis der Katholisch-apostolischen Gemeinden zu entwerfen. Besonderes Augenmerk wird den staatlichen und kirchlichen Reaktionen auf die Katholisch-apostolischen Gemeinden gewidmet, speziell der Haltung einflussreicher Persönlichkeiten der preußischen Regierung. Des weiteren vermittelt die eingehende Untersuchung der Auseinandersetzung der Evangelischen Kirche mit den Katholisch-apostolischen Gemeinden als einer neuen, "konkurrierenden" Religionsgesellschaft auch für die aktuelle innerkirchliche Diskussion in dieser Frage ein sehr lehrreiches Beispiel.(s.Anm.79) Durch die vorliegende Arbeit wird die Kenntnis preußischer Kirchengeschichte und Innenpolitik insgesamt - z.T. über den Gegenstand der Untersuchung hinaus - durch eine Reihe interessanter, bisher kaum bekannter Fakten und Zusammenhänge erweitert.(s. z.B. die ausführlichen Anmerkungen 26, 44, 46, 51, 94) Einen Schwerpunkt der Darstellung bildet die Entwicklung der Berliner Gemeinde, die sich zur weltweit größten katholisch-apostolischen Gemeinde entfalten konnte. Die Beschreibung der Ausbreitungsgeschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Preußen erfolgt nach Provinzen geordnet. Um einen lebendigen Eindruck von den damaligen Vorgängen zu vermitteln, wird Details und Beispielen verhältnismäßig viel Raum gegeben. Jeder Darstellung der Geschichte einer

Einzelgemeinde ist ein kurzer Ausblick auf ihre Entwicklung bis zur Gegenwart angefügt. (Kap.3, 4) In Kap.6 werden (in dieser Gründlichkeit erstmals!) Leben und Wirksamkeit des umstrittenen "Schismatikers" Heinrich Geyer sowie Entstehung und Geschichte der Allgemeinen christlichen apostolischen Mission (einschließlich ihrer Abgrenzung zur Neupostolischen Kirche) bzw. der Allgemeinen Apostolischen Mission unter Robert Geyer dargestellt. Der Anhang ergänzt die vorliegende Untersuchung mit bisher unveröffentlichten Dokumenten zur Geschichte der Katholisch-apostolischen Gemeinden in Preußen, zum "Fall Geyer" und zur Allgemeinen christlichen apostolischen Mission.

Diese Arbeit ist nicht nur für den konfessionskundlichen Fachmann geschrieben. Sie möchte auch katholisch-apostolischen Gemeindegliedern von heute zu einer vertieften Kenntnis der Geschichte ihrer eigenen Bewegung verhelfen. Nicht zuletzt will sie den nach 1863 entstandenen "apostolischen" Gemeinschaften ein möglichst genaues Bild der ursprünglichen katholisch-apostolischen Bewegung vor Augen führen, die - vor allem in ökumenischer und charismatischer Hinsicht - Maßstab bleiben wird.¹⁷ Hinter die Fakten und Ergebnisse dieser Untersuchung kann keine der neupostolischen Gemeinschaften (einschließlich der Neupostolischen Kirche) mehr zurück.

Von den verarbeiteten Quellen sollen die wichtigsten kurz vorgestellt werden (vgl. das Quellen- und Literaturverzeichnis.): Vorausschickend muss gesagt werden, dass katholisch-apostolische Quellen (mit Ausnahme weniger Bücher) nicht öffentlich zugänglich sind. Für Außenstehende ist es fast unmöglich, katholisch-apostolische Schriften und Aufzeichnungen einzusehen. (vgl. FLEGG, 1992,24-28; S.198f der vorliegenden Untersuchung) Das in der vorliegenden Untersuchung mit viel Mühe und unter großem Zeitaufwand zusammengetragene katholisch-apostolische Material wird deshalb z.T. ausführlich zitiert, um es auf diese Weise bleibend zu dokumentieren.

Wichtiges Material verdankt der Verfasser der Bayrischen Staatsbibliothek München, in der H.Thierschs Nachlas aufbewahrt wird: Thierschs Privat-Tagebücher (1852-1872), Briefe an seine Frau (1847-1867; sie enthalten vor allem Berichte von seinen Reisen als katholisch-apostolischer Amtsträger), Teile seiner Korrespondenz mit den Aposteln Carlyle, Woodhouse, Cardale und weiteren katholisch-apostolischen Amtsträgern, außerdem CHRONIK und ACTA der katholisch-apostolischen Gemeinde in Marburg (1847-1864).

Weitere Gemeindechroniken waren dem Verfasser leider nicht direkt, sondern nur "indirekt" zugänglich, und zwar durch ein unveröffentlichtes Manuskript - hier "*private Aufzeichnungen eines katholisch-apostolischen Gemeindegliedes*" (pA) genannt -, in dem die wichtigsten Angaben aus Chroniken deutscher Ge-